

Wahlzeit in den großen Schulpausen

POLITIK Gymnasium bietet Probedurchlauf an

QUICKBORN Wahlfeber am Quickborner Elsensee-Gymnasium: Bereits seit Montag und noch heute bis zum offiziellen Schulschluss sind 219 Schüler der Klassen neun bis zwölf zur Teilnahme an einer Juniorwahl aufgerufen. Ziel des bundesweiten Projekts zur politischen Bildung ist in erster Linie, Jugendlichen Sicherheit im Umgang mit dem Wahlzettel zu geben und sie damit auf den Wahlgang am Sonntag vorzubereiten. Aber es geht auch um eine Auseinandersetzung mit den Parteien, die um Sitze im Landtag kämpfen. Bereits heute

Nachmittag werden die Stimmen ausgezählt. Das Ergebnis wird allerdings erst am Montag bekanntgegeben.

Für Maj Jäpel (16) und Dominik Thier (17) dreht sich in diesen Tagen alles um Politik. Sie dominieren den Schulalltag der beiden Wahlvorstände. Während die Wahlhelfer sich ständig abwechseln, sind sie in jeder Pause im Wahllokal der Schule. Das übrigens

perfekt eingerichtet ist – mit Wahlkabine und Wahlurne. „Wir wollen den Jugendlichen klar machen, dass ihre Stimme wichtig ist“, sagte Jäpel, die seit vier Jahren in der Schülervertretung sitzt und seit diesem Schuljahr Schülersprecherin ist.

Wie Thier, bezeichnet sich Jäpel als einen politischen Menschen. „Wir haben die Wahl und sollten das nutzen. In anderen Ländern gibt es das nicht“, sagte sie. Also werden sie beide zur Wahl gehen, auch zu der am Sonntag. „Heute ist es wichtiger denn je, gut informiert zu sein“, sagte Dominik Thier,

der das Erstarben der rechten Parteien nach eigenen Angaben mit Unbehagen verfolgt. Im Vorfeld des Projekts haben die beiden Wahlvorstände viel Zeit investiert, um etwa die Wahlbenachrichtigungen jedem Mitschüler persönlich auszuhändigen und für den Urnengang zu werben. An ihrer Seite steht ihr Lehrer Toni Güth, der das Thema in den WiPo-Unter-



Noch bis heute Mittag im Elsensee-Gymnasium auf Stimmenfang: Dominik Thier (von links), Lehrer Toni Güth und Maj Jäpel. www.juniorwahl.de ELLERSIEK

richt (Wirtschaft und Politik) brachte.

„So ein Projekt funktioniert nicht ohne eine intensive Vorbereitung“, sagte Güth. Deshalb sprach er mit den Schülern über die Parteienlandschaft, das Wahlsystem und den Aufbau eines Stimmzettels. „Wir haben unter anderem den Wahlomat genutzt, um uns mit den

Inhalten der Parteien auseinanderzusetzen“, so Güth. Seine Rechnung dürfte aufgehen. Schon kurz nach Öffnung des Wahllokals am Montag hatten 30 Jugendliche ihre Stimme abgegeben. Natürlich hoffen Jäpel und Thier auf eine hohe Beteiligung und möchten sie durchaus als Signal an diejenigen verstanden wissen, die noch

zögern, am Sonntag ihre Stimme abzugeben.

Wenn heute das Wahllokal wieder schließt, werden die Stimmen sofort ausgezählt. Über das Ergebnis wurde Stillschweigen vereinbart – bis Montag. Grund sind Befürchtungen der Parteien, die Juniorwahl könnte sonst die Wahl am Sonntag beeinflussen. *Claudia Ellersiek*